



Fotos: Graffiti/Röttgers

Aktion in Stuttgart auf dem Marktplatz: IG Metall fordert Schluss mit dem Missbrauch von Leiharbeit, Werkverträgen und befristeter Arbeit

Für sichere und faire Arbeit

AKTIONEN ZUM WELTTAG

Die IG Metall in Baden-Württemberg hat zum »Welttag für menschenwürdige Arbeit« im Oktober in zahlreichen Städten auf den Missbrauch von Leiharbeit, Werkverträgen und Befristungen aufmerksam gemacht. Politik und Unternehmen wurden aufgefordert, sich für sichere und faire Arbeit einzusetzen.

In Stuttgart informierte die Roadshow der IG Metall auf dem Marktplatz die Menschen über teils menschenunwürdige Zustände bei prekärer Beschäftigung. In Karlsruhe und Ettlingen wurden in zahlreichen Betrieben Informationsmaterialien verteilt, außerdem gab es auch dort einen Stand auf dem Marktplatz. In der Region Freudenstadt verteilten Gewerkschafter in mehreren Betrieben Armbänder mit der Aufschrift »Gemeinsam für ein gutes Leben«, zum Beispiel bei Veyhl in Zwerenberg, Kreis Calw. Aktionen in Fußgängerzonen gab es auch in Aalen oder Mannheim. In Offenburg und Singen gastierte ebenfalls die Roadshow in den Innenstädten.

IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann sagte: »Wir setzen uns zusammen mit den Betriebsräten für sichere und gute Arbeitsplätze, faire Entlohnung und gleiche

Rechte für alle Beschäftigten ein. Wir sehen nicht tatenlos zu, wenn Hunderttausende Beschäftigte unter deutlich schlechteren Be-

dingungen wie Stammebelegschaften arbeiten müssen.« Mehr Bilder und Infos dazu im Internet. ■

► www.igm.de



Foto: IG Metall Freudenstadt

Vertrauensleute von Veyhl in Zwerenberg (Verwaltungsstelle Freudenstadt)



Fotos: IG Metall

Gewerkschafter gegen Rechts: Gewerkschafter aus der ganzen Region unterstützten in Göppingen die – friedliche – Kundgebung gegen einen Neonazi-Marsch durch die Stadt (Bild links). In Heidelberg verhinderte das Aktionsbündnis den Aufmarsch gleich komplett (Bild rechts). Rund 2000 Teilnehmer blockierten den Bahnhof, und die Neonazis aus der Pfalz und dem Kraichgau mussten unverrichteter Dinge wieder aus Heidelberg abziehen.

Tragfähiger Kompromiss für Iveco in Weisweil

In Sachen Schließung der Iveco Brandschutztechnik in Weisweil konnten Betriebsrat und IG Metall Offenburg nach langem Tauziehen einen »tragfähigen Kompromiss« erzielen, wie Bevollmächtigter Ahmet Karademir sagte. Bis Ende September 2013 erhalten die 180 Beschäftigten ihre Entgelte ausgezahlt.

Darüber hinaus sieht der Sozialplan pro Beschäftigungsjahr ein Monatsentgelt vor, so dass die Beschäftigten im Schnitt dreißig Monate abgefördert sind. Über eine Beschäftigungsgesellschaft wurde bei Redaktionsschluss noch verhandelt. Ende 2012 wird das Werk geschlossen. »Ein guter finanzieller Rahmen«, sagte Ahmet Karademir, »aber kein Ersatz für den Arbeitsplatzverlust«: Hätte Iveco ernsthaft nach Investoren gesucht, »dann hätten wir Jobs in der Region halten können«. Die Belegschaft habe sich mit Aktionen eingesetzt und das Mögliche erreicht. Iveco hatte zum Beispiel versucht, bei Nacht und Nebel Material wegzuschaffen, was mit einer Blockade verhindert wurde.

Kündigung für den Betriebsratschef

**STAHL CRANE
IN KÜNZELSAU**

Voll war es im Arbeitsgericht: Rund 130 waren da, um Ernst Kern zu unterstützen, den gekündigten Betriebsratschef von Stahl Crane-Systems.

»Das erlebt man selten, dass ein Betriebsrat so vehement angegangen wird«, sagt Alfons Kuhnhäuser, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Schwäbisch Hall. Ernst Kern ist Mitglied des Ortsvorstands, dem Leitungsgremium der IG Metall Schwäbisch Hall. »Nach bestem Wissen und Gewissen setzt er sich für seine Belegschaft ein«, betont Kuhnhäuser. Seit 1990 ist Kern im Betriebsrat, seit 1996 dessen Vorsitzender, »mit sehr guten Stimmsergebnissen immer wieder gewählt«.

Der Reihe nach: Die Geschäftsführung des zum finnischen Konzern Konecranes gehörenden Künzelsauer Betriebs mit rund 540 Beschäftigten hatte ein Gutachten über ein Mitglied des Betriebsrats anfertigen lassen. Demnach habe die-

ser für Betriebsratsstätigkeiten beanspruchte Arbeitszeiten missbräuchlich verwendet.

Ernst Kern verwahrte sich für den Kollegen gegen den (nicht belegten) Vorwurf. Darauf folgte seine Kündigung: Er decke den Kollegen, der »die Firma um Arbeitszeit beschleißt« (Alfons Kuhnhäuser), habe einen Geschäftsführer beleidigt und mit der Öffentlichkeit gedroht.

Der Betriebsrat widersprach der Kündigung. Beim Güutetermin, sagt Kuhnhäuser, habe die Arbeitsrichterin klar erklärt, dass die Geschäftsführung damit »baden gehen wird«. Zwischenzeitliche Angebote für Aufhebungsverträge lehnte Kern ab. »Er hat sich ja nichts zuschulden kommen lassen«, hebt Alfons Kuhnhäuser hervor: »Die IG Metall wird diesen Angriff nicht hinnehmen.« ■

Betriebsrätepreis 2012: Festo nominiert

Mit einem Projekt zur Entgeltgleichstellung von Frauen ist der Betriebsrat von Festo in Esslingen für den Deutschen Betriebsrätepreis 2012 nominiert worden. Eigentlich lasse das Entgeltsystem eine Ungleichbehandlung nicht zu, sagt Betriebsrätin Maria Heim – und dennoch brachte die Aufarbeitung der Daten dieses mit »nicht erwarteter Klarheit« ans Licht. Die Transparenz erzeuge Handlungsdruck. Der Preis wurde im Oktober nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe verliehen.

► www.deutscherbetriebsraete-preis.de

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711-16 58 1-0,
Fax 0711-16 58 1-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Homepage:
► www.igm.de
Verantwortlich: Jörg Hofmann
Redaktion:
Kai Bliesener, Uli Eberhardt

TERMINE

JAV I Seminar

■ 3. bis 7. Dezember

Gasthaus Traube,
Göttelfingen

■ 14. bis 18. Januar 2013

Gasthaus Traube,
Göttelfingen

■ 18. bis 22. März 2013

Gasthaus Traube,
Göttelfingen

Delegiertenversammlung

■ 8. Dezember 2012

Sportheim Glatten

Benötigst auch Du Hilfe bei einer Betriebsratsgründung?

Mut und Information mit solidarischer Unterstützung

zur Betriebsratsgründung gibt es bei der Verwaltungsstelle, Telefon: 07441-918433-0 oder freudenstadt@igmetall.de



fon: 07441-918433-0 oder freudenstadt@igmetall.de

Impressum

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Straße 60
72250 Freudenstadt
Telefon 07441-918433-0
Fax 07441-918433-50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de

Internet:

► www.freudenstadt.igmetall.de

Verantwortlich:

Reiner Neumeister

Redaktion: Violetta Garzanti,
Julia Krauß

Tarifvertrag nützt Leiharbeitern

AB 1. NOVEMBER GILT: MEHR GELD FÜR LEIHARBEITSBESCHÄFTIGTE

Die IG Metall hat erstmals mit den Arbeitgeberverbänden IGZ und BAP ein Branchenzuschlag für den Einsatz von Leiharbeitsbeschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie erreicht.

Ab dem 1. November 2012 werden die vereinbarten Branchenzuschläge fällig. Je nach Verleihdauer bekommen Beschäftigte zum Beispiel in der Entgeltgruppe I einen Zuschlag in Höhe von 186 Euro, der sich in den darauf folgenden Monaten bis zu 621 Euro brutto monatlich erhöht. Für einen Facharbeiter werden zwischen 246 Euro und 819 Euro brutto Branchenzuschlag fällig. Diese Branchenzuschläge gelten auch, wenn die Einsatzbetriebe nicht tarifgebunden sind.

Außerdem konnte die IG Metall eine Einstellungsverpflichtung

für die Entleiher erreichen, die regelt, dass Leiharbeitsbeschäftigte nach einer Einsatzzeit von 24 Monaten ein Angebot des Einsatzbetriebes auf ein Arbeitsverhältnis erhalten müssen.

Betriebsvereinbarungen zum Einsatz von Leiharbeitsbeschäftigten in den Einsatzbetrieben, die Besserregelungen im Vergleich zu den aktuellen Tarifvertragsregelungen ausweisen, sind weiter gültig.

Mehr Mitspracherechte für Betriebsräte sollen außerdem dafür sorgen, weitere Besser-Betriebsvereinbarungen zu ermöglichen, die Arbeits- und

Leistungsbedingungen für Leiharbeitsbeschäftigte zu verbessern und den Missbrauch der Leiharbeit zu verhindern.

Die Tarifabschlüsse sind wichtige Schritte auf dem Weg zur Umsetzung »Gleiche Arbeit – gleiches Geld«. Dieser Tarifabschluss konnte nur durch die vielen IG Metall-Mitglieder im Bereich der Leiharbeitsbeschäftigten gelingen. Betroffene können sich telefonisch beraten lassen: 07441-918 433-0 oder einen persönlichen Beratungstermin in der Verwaltungsstelle Freudenstadt vereinbaren. ■

Georgii-Chef feuerte zwei Betriebsräte

Auf einer Betriebsversammlung der Firma Georgii Kobold in Horb a.N. diskutierte die Belegschaft am 24. Juli eine prozentuale Entgelterhöhung mit dem Geschäftsführer Herrn Dr. Vonderschmidt. Im Anschluss daran verordnete der Chef für zwei Betriebsräte ein sofortiges Hausverbot und kündigte ihnen zeitgleich fristlos.

Die Firma Georgii ist nicht tarifgebunden. Seit vielen Jahren erhielten die Beschäftigten keine Entgelterhöhungen. Die Belegschaft

wollte eine »längst überfällige« prozentuale Entgelterhöhung für alle einvernehmlich regeln. Doch der Geschäftsführer signalisierte kein Verständnis und Einsehen.

Bei dem Hausverbot und den fristlosen Kündigungen ignorierte der Chef die gesetzlich vorgeschriebene Anhörungspflicht des Betriebsrats. Der Vorwurf lautet: Beide Betriebsräte hätten zwei Tage vor Beginn der genannten Betriebsversammlung die Beschäftigten zum Streik aufgerufen. Die betroffenen IG Metall-Betriebs-

ratsmitglieder erhielten die sofortige Unterstützung der IG Metall und des DGB-Rechtsschutzes. Durch eine einstweilige Verfügung des Arbeitsgerichts wurde beiden Betriebsräten die Ausübung ihrer Betriebsrats Tätigkeit im Betrieb und der Zutritt sofort wieder ermöglicht.

Parallel wurde das Kündigungsschutzklageverfahren eingeleitet. Der diesbezügliche Kammertermin ist Mitte Dezember 2012. Über den Verfahrensausgang werden wir informieren. ■

Preisträger aus der »Gewinnaktion London«

Im Rahmen der Mitgliederwerbekampagne der IG Metall Freudenstadt hatte der Ortsvorstand in diesem Jahr entschieden, dass es als Zeichen der Wertschätzung aktiver Mitgliederwerbung eine Auslosung unter allen aktiven Beteiligten mit dem Hauptpreis einer dreitägigen Londonreise für zwei Personen ge-

ben soll. Die Auslosung der Gewinnaktion London erfolgte auf der Delegiertenversammlung am 18. Juli im Sportheim Glatten.

Aus insgesamt 28 aktiven Beteiligten wurde Hartmut Bauer (genannt »Iwan«), Vertrauensmann der Firma Veyhl in Zwerenberg, ausgelost. »Iwan« hatte überdurch-

schnittlich viele neue überzeugte Mitglieder für unsere IG Metall gewinnen können.

Iwan: »Meine Motivation ist, unserer IG Metall die nötige Stärke und Durchsetzungskraft wieder in unserem Betrieb zu geben. Ich danke auch vielen Mitstreitern in unserem Betrieb.« ■



Vom 12. bis 14. Oktober erlebten der aktive Vertrauensmann »Iwan« und seine Kolleginnen und Kollegen ein aufregendes, spannendes und erlebnisreiches Wochenende in der britischen Metropole London. Und auch dort trugen die »fünf« glücklichen Gewinner ihre Identifikation und Überzeugung mit und von ihrer IG Metall gerne nach außen sichtbar.

TERMINE

- **6. November, 17 Uhr**
Migrationsausschuss,
DGB-Haus Esslingen
- **7. November, 17 Uhr**
Ortsgruppe Nürtingen,
- **14. November, 13 bis 16.30 Uhr**
Schwerbehinderten-AK,
- **14. November, 17 Uhr**
Jugendausschuss,
DGB-Haus Esslingen
- **14. November, 17 Uhr**
VKL-Ausschuss,
DGB-Haus Esslingen
- **16. November, 17 Uhr**
Betriebsrätetagung,
DGB-Haus Esslingen
- **20. November, 17 Uhr**
Ortsgruppe Fildern,
- **20. November, 13 Uhr**
AK Arbeitsschutz,
DGB-Haus Esslingen
- **27. November, 16.30 Uhr**
Delegiertenversammlung,
Festhalle Denkendorf
- **4. Dezember, 17 Uhr**
Migrationsausschuss,
DGB-Haus Esslingen

JAV-Empfang

- **27. November, 14 Uhr**
Festhalle Denkendorf
Die IG Metall Esslingen lädt alle neu gewählten Jugend- und Auszubildenden-Vertreter und -Vertreterinnen zu einer ersten Informationsveranstaltung über die Arbeit der JAV und die Unterstützung durch die IG Metall ein.

Azubi-Fußballturnier

- **10. November,**
Sporthalle Zentrum Zell

Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 0711-9318050

Internet:
● www.esslingen.igm.de
Redaktion: Sieghard Bender
(verantwortlich), Jürgen Groß

Warnstreik bei HOLZ-HER

IG METALL FORDERT TARIFVERTRAG

Mit einem Warnstreik verließen die Beschäftigten der Firma HOLZ-HER in Nürtingen ihrer Forderung nach Tarifbindung Nachdruck. Fast alle der rund 70 Beschäftigten demonstrierten von 6.30 bis 11 Uhr vor dem Firmeneingang.

Ein praktisches Lehrstück in Sachen Sozialkunde erlebten vor einigen Tagen Schüler der Phillip-Matthäus-Hahn-Schule in Nürtingen beim Gang in die Berufsschule. Vor der sich gegenüber liegenden Firma HOLZ-HER waren rote IG Metall-Fahnen und Banner mit der Aufschrift Warnstreik aufgespannt. Fast alle Beschäftigten von HOLZ-HER hatten sich hier von 6.30 Uhr an versammelt, um Druck auf die Unternehmensleitung zu machen.

Inhaltlich geht es den Warnstreikenden um längerfristige Sicherheit bei der Einkommensentwicklung und den sonstigen Arbeitsbedingungen. Andreas Streitberger von der IG Metall Esslingen: »Wir fordern hier nichts Unverschämtes oder Revolutionäres sondern nur die in der Branche selbstverständlichen, üblichen und normalen Regelungen. Diese werden den Beschäftigten von HOLZ-HER, zumindest hin-



Warnstreikende vor HOLZ-HER

sichtlich der Entwicklung der Entgelte, aber bisher verweigert. Deshalb stehen wir nun hier und machen Druck.«

Besonders befremdet sind die Beschäftigten der HOLZ-HER darüber, dass im Mutter-Konzern, der Weinig AG aus Tauberbischofsheim, die tariflichen Konditionen ganz selbstverständlich zur Anwendung kommen. Warum das ausgerechnet in Nürtingen als Entwicklungs-, Konstruktions-, Schulungs- und Vertriebsstandort anders sein soll, wird als unangemessen, demotivierend und ungerecht empfunden. Unterstützt

wurde die Aktion auch von Mitarbeitern und Betriebsräten anderer Nürtinger Firmen und Weinig-Unternehmen aus Tauberbischofsheim, Freiburg und Illertissen.

Ziel des Warnstreiks war, die Unternehmensleitung von HOLZ-HER zum Einlenken zu bewegen.

Nach Eintreffen des Vorstandsvorsitzenden der Weinig AG Herrn Pöschl und der Zusage des Geschäftsführers der HOLZ-HER Herrn Epple, nun doch weitere Gespräche mit der IG Metall führen zu wollen, wurde der Warnstreik gegen 11 Uhr beendet. ■

Verbesserungen für Leiharbeiter

Zum 1. November treten tarifliche Verbesserungen in Kraft.

Zum 1. November treten für Leiharbeiter gleich zwei tarifvertragliche Verbesserungen in Kraft: Zum einen erhöhen sich die Entgelte zwischen 2,5 und 3,8 Prozent. Der Stundensatz in der untersten Entgeltgruppe steigt damit um 30 Cent von 7,89 Euro auf 8,19 Euro, in der höchsten Entgeltgruppe um 44 Cent von 17,76 Euro auf 18,20 Euro. Diese Sätze gelten für beide großen Arbeitgeberverbände der Zeitarbeit, BZA und iGZ, mit denen der DGB Tarifverträge abgeschlossen hat.

Die zweite Besserstellung ist das Inkrafttreten des Branchenzu-

schlags, den Leiharbeiter während des Einsatzes in der Metall- und Elektroindustrie zukünftig bekommen. Dieser Branchenzuschlag beträgt nach 6 Wochen Einsatzdauer 15 Prozent, nach 3 Monaten 20 Prozent und steigt auf 50 Prozent bei einer Einsatzdauer von 9 Monaten. Bei Unterbrechungen bis zu drei Monaten zählt die Einsatzdauer weiter.

Leiharbeiter, die am 1. November schon sechs Wochen oder länger in einem Betrieb im Einsatz sind, erhalten bereits mit der Novemberabrechnung die zusätzlichen 15 Prozent. Mitte De-

zember greift für die Beschäftigten dann auch schon die zweite Stufe mit einem Zuschlag von 20 Prozent.

Trotz dieser tariflichen Verbesserungen sind die Bedingungen in der Leiharbeit aber immer noch meilenweit hinter unseren Metall- und Elektroindustrie-Tarifregelungen zurück.

Unser Ziel bleibt deshalb weiterhin, Leiharbeit auf ein Minimum zu reduzieren und dort, wo Leiharbeiter zum Einsatz kommen, zumindest den Grundsatz »Gleicher Lohn für gleiche Arbeit« durchzusetzen. Hier gibt es bereits einige betriebliche Regelungen. Notwendig wäre aber eine gesetzliche Änderung der Leiharbeit. ■

Erster Tarifabschluss bei ASAG GmbH

KFZ-HANDWERK | Erfolgreiche Einführung von Tarifverträgen im KFZ-Handwerk an allen vier Standorte der schweizer ASAG-Niederlassung am Hochrhein



Zweiter Warnstreik auf einem Grillplatz in der geographischen Mitte der vier ASAG-Standorte zwischen Binzen, Lörrach, Bad Säckingen und Rheinfelden

Noch im Februar war die Linie des Schweizer KFZ-Handwerk-Unternehmens mit vier Standorten in Deutschland klar: Es wird zu keinem Zeitpunkt Tarifverträge mit der IG Metall geben und 2012 findet definitiv keine Lohnerhöhung statt- außerdem wird es keine Reduzierung der 42,5-Stunden-Woche geben.

Nach vier-monatigen Verhandlungen und zwei Warnstreiks mit jeweils fast 100%iger Beteiligung konnte nun, Anfang August ein Tarifiergebnis erzielt werden.

Die Lohnstruktur soll dem System des Flächentarifvertrags angepasst werden, in einem ersten Schritt gibt es dazu eine Lohnerhöhung im Volumen von 3,5 Pro-

zent. In den Folgejahren 2013 und 2014 gibt es ergebnisabhängig zwischen 2,3 Prozent und 4,6 Prozent Lohnerhöhung. Während der Laufzeit des Tarifvertrags gilt bis Ende 2014 ein erweiterter Kündigungsschutz.

Außerdem wurden die Zuschläge für Mehrarbeit verbessert. Die Arbeitszeit wird in zwei Stufen auf eine 40h-Woche reduziert und für Auszubildende gilt ab sofort die volle Tarifierbindung an den Flächentarifvertrag in allen Punkten. Läuft die Erholung des Unternehmens besser als geplant, gibt es weitere Verbesserungen schon vor 2015 um den Abstand zum Flächentarifvertrag schneller schließen zu können. Während der Laufzeit werden auch Verhandlungen über ein Urlaubsabkommen und Themen des Man-

teltarifvertrags aufgenommen.

»Es lohnt sich gemeinsam und solidarisch zu kämpfen.«, meint Thomas Wamsler, Zweiter Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG Metall Lörrach und lobt den hervorragenden Zusammenhalt der Funktionäre und aller Kolleginnen und Kollegen bei ASAG. »Das Ergebnis ist ein erster und guter Schritt in eine Tarifierbindung. Der Anfang wurde von uns gemeinsam erkämpft, es hat sich gelohnt.« sagt Jörg Scholz, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der ASAG GmbH. Das Bild zeigen die Streikenden beim 2. Warnstreik als sich die Beschäftigten aller vier Standorte in der geographischen Mitte auf einem Waldgrillplatz getroffen haben um auf phantasievolle Weise ihre Streikversammlung abzuhalten. ■

Interview



Thilo ist ehemaliger JAV und aktuell im Ortsjugendausschuss der IG Metall Jugend Freiburg. Momentan absolviert er über den zweiten Bildungsweg die Fachhochschulreife

OJA: Was hat Dich dazu bewegt, Dich an den Ortsjugendausschuss zu wenden?

Thilo Konstanzer: Als ich 2007 mitten in meiner Ausbildung nahezu ohne Ausbilder war und die Abschlussprüfung immer näher rückte, suchte ich auch außerhalb meines Ausbildungsbetriebs nach Hilfe. Ich fand in Jürgen Lussi, Jugendsekretär der Kooperationsverwaltungsstelle Freiburg-Lörrach, einen kompetenten und hilfreichen Ansprechpartner, der mich in dieser schwierigen Situation unterstützte. Durch diesen Kontakt fand ich meinen Weg in den Ortsjugendausschuss und war begeistert

vom Flair der tollen Gruppe mit Familiencharakter. Die dabei neugeknüpften Kontakte waren extrem wichtig und hilfreich in Sachen Qualität der Ausbildung in meinem Ausbildungsbetrieb.

OJA: Warum bist Du im Ortsjugendausschuss aktiv geblieben?

Thilo Konstanzer: Ich erkannte recht schnell, dass ich mit meinen Problemen nicht alleine stehe und dass es in der ganzen Region viele junge Leute gibt, mit denen ich mich austauschen kann. Die Kontakte wurden mit meiner Funktion im Bezirksjugendausschuss von Baden-Württembergs erweitert und erstreck-

ten sich nach verschiedenen Aktionstagen über ganz Deutschland. Dieses Netzwerk und die vielen tollen, interessanten Leute bereicherten nicht nur mein Arbeitsleben, sondern halfen mir auch, die wesentlichen Dinge im Leben und der Arbeitswelt zu erkennen und zu verstehen. Ich bereue keine Sekunde dabei zu sein und bin gespannt auf weitere tolle Jahre politischer Arbeit.

OJA: Was war Dein persönliches Highlight in Deiner Zeit beim OJA?

Thilo Konstanzer: (»Grinst«) Das ist schwer zu sagen. Super Stimmung und tolle Momente sind garantiert, wenn ich mit der IG Metall unterwegs bin. Es gab einige sehr tolle Wochenenden und Aktionstage in Berlin, Frankfurt und Köln, aber auch hier in Südbaden, die obersteil gingen. Wenn ich mich allerdings auf ein Highlight festlegen soll, dann definitiv das Camp in Markelfingen

am Bodensee! Dort trifft sich die IG Metall Jugend Baden-Württemberg ein Mal jährlich, um mit einer Menge Spaß und Freizeit auch inhaltliche Workshops durchzuführen. Die Zukunft liegt in den Händen der jungen Generation und nur wenn alle mithelfen, ist uns allen langfristig geholfen. ■

Impressum

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
E-Mail: freiburg@igmetall.de
Internet:
▶ www.freiburg.igm.de

IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
E-Mail: loerrach@igmetall.de
Internet:
▶ www.loerrach.igm.de

Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Jürgen Lussi

TERMINE

jeden Dienstag

■ von 9 bis 11 Uhr

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V. nur nach telefonischer Vereinbarung

■ Rentenberatung

von Claudia Lenz, Termine nach Vereinbarung

■ 12. November, 17.30 Uhr

AK Vertrauensleute in HD

■ 13. November,

Ortsjugendausschuss in Mosbach

■ 15. November, 17.30 Uhr

AK Schwerbehinderte in HD

■ 19. – 20. November

OV-Klausur

■ 20. November, 13 Uhr

AK Senioren/-innen in HD

■ 28. November, 14 Uhr

AK Arbeitslose und Soziales

SEMINARE

■ 5. bis 6. Nov., 2TS § 37.7.

ERA Grundentgelt für Vertrauensleute / Mannheim Hans-Böckler-Zentrum

■ 14. November, TS § 37.6.

Bildungsbeauftragte Hans-Böckler-Zentrum Mannheim

■ 14. November, TS § 37.6

TV zur Beschäftigungssicherung u. TV zur Qualifizierung der Metall u. Elektroindustrie Baden-Württemberg NH Hotel, Heidelberg

■ 23. bis 25. November, WES

Jugend Neuanfänger Verdi Bildungsstätte

■ 2. bis 6. Dezember § 37.7

Wochenseminar AI Verdi Bildungsstätte

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 06221 98240
Fax 06221 9824 30
E-Mail:
Heidelberg@igmetall.de

Internet:

► www.rhein-neckar.igm.de
Redaktion: Mirko Geiger
(verantwortlich), Michael Seis

Verwaltungsstelle im Aufwind

HEIDELBERG NIMMT POSITIVE ENTWICKLUNG

Heidelberger Delegierten beraten positive Entwicklung der Verwaltungsstelle.

Auf der zahlreich besuchten Delegiertenversammlung im Harres in St. Leon Rot, berichtete der erste Bevollmächtigte Mirko Geiger über die positive Mitglieder und Finanzentwicklung der Verwaltungsstelle Heidelberg.

Zudem gab er einen Sachstandsbericht über den Verlauf der Kooperation mit der Verwaltungsstelle Mannheim.

Zugleich stellte Geiger mit Peter Hofer und Ulrike Zenke, zwei neue KollegenInnen vor. Kollege Peter Hofer wird gemeinsam mit unserer Nachbarverwaltungsstelle Tauberbischofsheim das Regionalisierungskonzept der IG Metall voran treiben.

Ziel des vom IG Metall-Vorstand finanzierten Projektes ist die



Erschließung neuer Betriebe im Rhein Neckar Odenwald Kreises.

Kollegin Zenke wird von Heidelberg aus das IT- und Engineering-Projekt der Bezirksleitung Baden Württemberg in Mannhei-

mer und Heidelberger Betrieben weiter vorantreiben.

In einer engagierten Debatte diskutierten die Delegierten über die Inhalte des Geschäftsberichtes. ■

Fußball für einen guten Zweck

Erstes gemeinsames Fußballturnier der IG Metall Jugend in der Metropolregion Rhein Neckar.



Am Samstag war es endlich so weit: Viele Mannschaften aus den Verwaltungsstellen Mannheim und Heidelberg waren der Einladung der IG Metall Jugend Rhein Neckar gefolgt. Die Rahmenbedingungen konnten nicht besser sein – Schwetzingen bot beste Bedingungen für die gelungene Premiere.

In einer spannenden Vorrunde konnten sich die Mannschaften von KS Gleitlager, Rockwell Collins, Wabco und Benz durchsetz-

ten. Beide Halbfinalspiele machten Lust auf mehr.

Im ersten Halbfinalspiel setzte sich die Mannschaft von Wabco gegen die Auswahl vom Benz durch. Im zweiten Halbfinale triumphierte dann Rockwell Collins gegen KS. Damit standen die Finalpaarungen fest.

Im kleinen Finale konnte sich KS den dritten Platz sichern.

Das Finale konnte spannender nicht sein – in einer hochklassigen Partie gewann Rockwell Collins denkbar knapp gegen Wabco.

Somit klar, dass der Gewinner des Wanderpokals und somit Turniersieger, die Auswahl von Rockwell Collins war. Ein Dank an alle Mannschaften, die fair und respektvoll miteinander umgegangen sind.

Ein weiterer Dank gilt allen Helferinnen und Helfer, die wie immer tolle Arbeit geleistet haben.

Alle Einnahmen werden traditionell einem wohltätigen Zweck gespendet. ■

KURZ NOTIERT

Der Arbeitskreis der Seniorinnen und Senioren Heidelberg, lädt alle Seniorinnen und Senioren zu einem Stadtrundgang am Dienstag-Nachmittag, 6. November, in Heidelberg, ein. Wir treffen uns um 13.30 Uhr auf dem Friedrich-Ebert-Platz, gegenüber vom IG Metall-Büro. Im Anschluss gemütliches Beisammensein. Bitte telefonisch anmelden unter 06221-98 24-0 oder 06221-98 24-18.

TARIFRUNDE TEXTIL

Seit Mitte Oktober verhandelt die IG Metall mit den Arbeitgebern der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie über neue Tarifverträge. Seit Ende der Sommerferien wurde in den Betrieben mit unseren Mitgliedern die Forderungen für die anstehende Tarifrunde intensiv diskutiert.



Die Meinung der Kolleginnen und Kollegen war eindeutig. **Wir Textiler brauchen mehr in der Tasche!** Die regionalen Tarifkommissionen haben sich daher mit großer Mehrheit dafür ausgesprochen, mehr Einkommen zu fordern.

Der Tarifvertrag Lohn + Gehalt endet zum 31. Oktober. Sollte bis dahin kein akzeptables Angebot der Arbeitgeber vorliegen, werden wir ab November mit Warnstreiks der berechtigten Forderung der Beschäftigten nach mehr Einkommen Nachdruck verleihen müssen.

Impressum

IG Metall Heidenheim
Robert-Koch-Straße 28
89522 Heidenheim
Telefon 0 73 21-93 84-0
Fax 0 73 21-93 84-44
E-Mail:
heidenheim@igmetall.de
Internet:
www.heidenheim.igm.de
Redaktion: Ralf Willeck
Verantwortlich: Ralf Willeck
Bilder: IG Metall,
panthermedia.net

Startschuss

FÜR NEUES GEWERKSCHAFTS- ZENTRUM

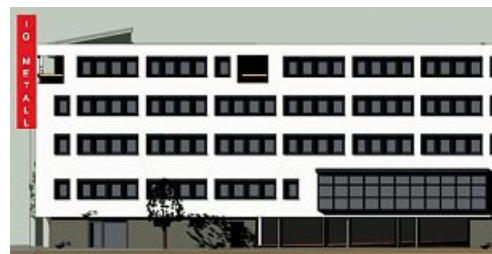
Mit einiger Verzögerung haben nun die Bauarbeiten begonnen

Als Bauzeit sind rund 14 Monate veranschlagt, somit wird voraussichtlich im Spätherbst 2013 das neue Gebäude in der Bergstraße 8 seiner Bestimmung übergeben. Wesentlicher Grund für den Neubau sind die zu klein gewordenen Räumlichkeiten in der Heidenheimer Robert-Koch-Straße 28. Hier hat die Heidenheimer IG Metall seit über 60 Jahren ihre Heimat.

Insbesondere das zunehmende Beratungs- und Kursangebot kann auf der bisherigen Fläche nicht mehr untergebracht werden. »Hinzu komme«, so Ralf Willeck, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidenheim, »dass das alte Gebäude weder barrierefrei ist, noch den notwendigen

modernen Ansprüchen bezüglich Energieeinsparung genügt, und in der Oststadt auch eher ab vom Schuss liegt.«

»Wir gehen ganz bewusst ins Zentrum der Stadt« so Willeck, um für die über 18 000 Mitglieder der Heidenheimer DGB Gewerkschaften sichtbar und vor allem gut erreichbar zu sein. Auf über 1200 Quadratmetern Fläche werden in dem neuen modernen Heidenheimer Gewerkschaftszentrum neben der IG Me-



tall die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, der Deutsche Gewerkschaftsbund, und damit auch kleinere Gewerkschaften vertreten sein.

Das vielfältige Serviceangebot im neuen Gewerkschaftszentrum wird auch durch Beratungsstellen aus dem sozialen Bereich der AWO und dem Integrationsfachdienst für Schwerbehinderte abgerundet.

Dazu soll ein im Erdgeschoss angesiedeltes Bistro kommen, das auch für die Bewirtschaftung der im ersten Stock großzügig geplanten Seminar- und Konferenzräume sorgen soll. ■

IG Metall Jugend ...find' ich gut.

Ausflug in den Skyline Park Bad Wörishofen

Jede Menge Spaß und Adrenalin war angesagt beim diesjährigen Ausflug der Heidenheimer IG Metall Jugend. Kopfüber im Sky-Wheel, Looping im Sky Circle, oder senkrecht in rund 80 Meter Höhe geschleudert im Sky Shot. ■



Fußballturnier der IG Metall Jugend

**SPANNUNG UND
SPASS PUR**

Am Samstag, dem 7. Oktober, war es endlich so weit: Die IG Metall-Jugend Rhein-Neckar lud zum Kicken ein. Viele Mannschaften aus Mannheimer und Heidelberger Betrieben folgten der Einladung.

Die Rahmenbedingungen konnten nicht besser sein – das Wetter war perfekt, die Teams waren motiviert, und der Austragungsort Schwetzingen bot beste Bedingungen für eine gelungene Pre-

miere. In einer spannenden Vorrunde konnten sich die Mannschaften von KS Gleitlager, Rockwell Collins, Wabco und Benz durchsetzen.

Beide Halbfinalspiele machten Lust auf mehr. Im Ersten gewann die Mannschaft von Wabco gegen die Auswahl von Benz. Im

zweiten Halbfinale triumphierte dann Rockwell Collins gegen KS. Im Anschluss konnte sich KS den dritten Platz aber noch sichern. Die Endspielgegner standen fest.

Das Finale konnte spannen-der nicht sein. In einer hochklassigen Partie gewann Rockwell Collins denkbar knapp gegen Wabco. Somit war es klar – Gewinner des Wanderpokals und somit Turniersieger war die Auswahl von Rockwell Collins.

Ein Dank gebührt allen

Mannschaften. Sie sind sehr fair und respektvoll miteinander umgegangen. Ein weiterer Dank gilt allen Helferinnen und Helfer, die wie immer tolle Arbeit geleistet haben.

Alle Einnahmen werden traditionell einem wohltätigen Zweck gespendet. ■



Die Siegermannschaft von Rockwell Collins



Jeder Ball wird hart umkämpft.

Burnout ist in aller Munde: übertrieben oder unterschätzt?

Bei einer gemeinsamen Veranstaltung der Hochschule Mannheim und des Angestelltenausschusses der IG Metall Mannheim, diskutierten am 8. Oktober rund 30 Kolleginnen und Kollegen in einem Hörsaal der Mannheimer Hochschule.



Vortrag von Heinz Fritsche

Bei einem Fachreferat von Heinz Fritsche von der IG Metall-Vorstandsverwaltung und einer anschließenden Podiumsdiskussion hatten die Anwesenden Gelegenheit, ihre Erfahrungen im Umgang mit Burnout auszutauschen.

Prüfer Update

Auftaktveranstaltung für Prüferinnen und Prüfer

Am 10. Oktober trafen sich im Mercedes-Benz-Werk Mannheim Prüferinnen und Prüfer zu der Veranstaltung Prüfer Update.

Prüferinnen und Prüfer leisten mit ihrem ehrenamtlichen Engagement nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Dualen Ausbildung, sondern tragen maßgeblich auch zur Verbesserung der Ausbildungsqualität bei. Ziel der Veranstaltung war es,

auch neue Kolleginnen und Kollegen für das Amt des Prüfers zu gewinnen und einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch zu garantieren.

Mit viel Begeisterung und Verantwortungsbewusstsein waren die Teilnehmer bei der Sache. Es standen wichtige Themen an wie zum Beispiel Vernetzung und Austausch der Prüfer von Mannheim und Heidelberg oder die



Kompetent in Prüfungsfragen, die TeilnehmerInnen am Prüfer Update

rechtlichen Grundlagen für Freistellungen zu den Prüfungsterminen. Daniel Warkocz betonte: »Wir müssen auch im Prüfungswesen als IG Metall Präsenz zeigen. Diese Veranstaltung soll nur ein Auftakt für kommende Schulungen sein.« ■

Impressum

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Strasse 1
68161 Mannheim
Telefon: 06 21 – 15 03 02-0
Fax: 06 21 – 15 03 02-20
m Mannheim@igm.de

Internet:
► www.rhein-neckar.igm.de
Redaktion:
Klaus Stein (verantwortlich),
Nadine Boguslawski,
Thomas Hahl



Angela Hidding mit Reinhold Götz, Erster Bevollmächtigter IG Metall Mannheim und Stefan Rebmann, DGB-Regionsvorsitzender

Hohe Auszeichnung

Angela Hidding wurde mit der Hans-Böckler-Medaille ausgezeichnet.

Am Tag der Gewerkschaften erhielt Angela Hidding die Hans-Böckler-Medaille. Stefan Rebmann ehrte die Kollegin für ihr Engagement. Im IG Metall-Arbeitskreis Senioren ist die ehemalige Betriebsrätin vom Benz nach wie vor aktiv. Angelas Herzblut

pulst für die Internationale Gewerkschaftsbewegung. Gemeinsam mit den brasilianischen Kolleginnen und Kollegen hat Angela zahlreiche Veranstaltungen in Deutschland und Brasilien organisiert. Wir danken Angela Hidding für ihre Arbeit. ■

Konzernführung ausgebremst

ATMEL GMBH VERLAGERT PRODUKTION INS AUSLAND

Die Atmel Automotive GmbH verlagert alle in Heilbronn vorhandenen Produktionsaktivitäten ins Ausland und baut 68 Stellen ab. Dass zumindest 25 Arbeitsplätze aus der Produktion in die Entwicklung übernommen werden, ist nicht zuletzt dem Heilbronner Betriebsrat zu verdanken. Wie das geschafft wurde, erklärt der ATMEL-Betriebsratsvorsitzende Klaus Reischle im Interview.

Herr Reischle, Ihr Fazit rund um die Geschehnisse bei ATMEL?

Es gab leider keine rechtlichen Möglichkeiten, die in der Konzernzentrale in San José geplanten Maßnahmen abzuwenden, etwa, dass die Produktion ins Ausland verlagert wird. Dennoch haben wir es geschafft, die ursprünglichen Pläne durch sozial verträgliche Maßnahmen abzufedern.

Wie ist Euch das gelungen?

Wir haben besonnen gegen zu heftige Einschnitte argumentiert und den Verantwortlichen die Augen geöffnet, was das für die Zukunft des Standorts, des Automobilgeschäfts von ATMEL bedeutet hätte. Es reicht eben nicht aus, nur auf Ingenieure zu setzen, man braucht auch Arbeitskräfte, die Routinetätigkeiten umsetzen.

Die lokale Geschäftsführung hat es dann mit Hilfe unserer Argumente geschafft, die Zentrale zu überzeugen.

Um diesen Erfolg zu erreichen, habt Ihr lange und intensiv verhandelt ...

Ja, wir Betriebsräte, unser Rechtsberater Dirk Herfert und Rudolf Luz haben unsere Standpunkte in harten, aber sachlichen Verhandlungen vertreten. Die zogen sich von Mitte Juni bis Ende August und gingen teilweise bis tief in die Nacht. Aber das Ergebnis ist angesichts der Rahmenbedingungen positiv: Der Abbau der Arbeitsplätze konnte um ein Fünftel reduziert, die Auswirkungen der Verlagerung für die Betroffenen so gut wie eben möglich abgemildert werden. Dass wir einen Inte-



Klaus Reischle (links) im Gespräch am Arbeitsplatz eines betroffenen Kollegen.

ressenausgleich, eine Brücke in die Rente und eine Transfergesellschaft erreichen konnten, ist umso bemerkenswerter, weil so etwas in den USA unvorstellbar ist. Wir

hoffen nun, dass nach den drastischen, vom Unternehmen beschlossenen Eingriffen, der Heilbronner Standort in eine sichere Zukunft geht. ■

Jeder ist seines Glückes Schmied

Bei den JAV-Wahlen wird Zukunft mitbestimmt

Fachkräftemangel und Demographie sind ein wachsendes Problem für Arbeitgeber. Aber zugleich auch eine Chance für qualifizierte junge Arbeitnehmer. Deren Interessen wahren die Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV-

ler), die dieser Tage gewählt werden. »Junge Leute brauchen eigene Vertretung. So sichern sie nicht nur eine gute Ausbildung, sondern auch ihre Zukunft«, unterstreicht Gewerkschaftssekretärin Tanja Silvana Grzesch, die auch für die Jugendarbeit zuständig ist.

Um das sicherzustellen, sind Betriebsräte allein nicht genug. »Die JAVler sind vom Alter her einfach näher an den jungen Menschen und ihren Bedürfnissen dran«, so Grzesch. »Zudem ändern sich die Rahmenbedingungen der Ausbildung ständig. Die Jugendvertreter sind hier auf der Höhe der Zeit – und verstehen die Interessen und Bedürfnisse ihrer Altersgenossen einfach besser.« So sind beispielsweise unbefristete



Zu sehen sind JAV-Mitglieder der Firmen: AFRISO-EURO-INDEX GmbH, Vollert GmbH & Co. KG, Gerd Bär GmbH, beyerdynamic GmbH & Co. KG, Schunk GmbH & Co. KG, WEBER HYDRAULIK GmbH, Layher GmbH & Co. KG, Dautel GmbH

Übernahmen ein Thema, das jedem Azubi auf den Nägeln brennen sollte.

Wer dann ein Gremium wie die JAV hat die sich dafür einsetzt, kann sich glücklich schätzen. Apropos Gremien: Die Zahl der JAV-Gremien soll in diesem Jahr von bisher 30 auf 38 anwachsen. Neben den Formalia gemäß der

Paragrafen 60, 61 und 62 des Betriebsverfassungsgesetzes machen das vor allem die Kandidaten möglich. »Das sind kompetente, engagierte Jugendliche, die bereit sind für Veränderungen einzutreten«, lobt Grzesch.

Ehrenamtliches Engagement, das sich lohnt – für alle Beteiligten! ■

Impressum

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstr. 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132-938112
Fax 07132-938130
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
www.neckarsulm.igm.de
Redaktion: Rudolf Luz
(verantwortlich),
Si-De-Punkt, Weinsbergerkreuz

NOVEMBER 2012

- **8. November, 18.30 Uhr:**
AK Handwerk, Vst.
- **13. November, 13 Uhr:**
Ortsvorstand, Vst.
- **13. November, 18 Uhr:**
Burnout-Café, Thema »Was nehme ich wahr – wie spreche ich es an? Kontaktaufnahme mit einem Betroffenen«, Kath. Zentrum
- **Persönliche Burnout-Beratung:** Termine nach vorheriger Vereinbarung, Vst.
- **14. November, 14 Uhr:**
Senioren Offenburg, Vst.
- **20. November, 13.30 Uhr:**
AK Betriebsräte, Vst.
- **20. November, 17 Uhr:**
AK Vertrauensleute, Vst.
- **21. November, 13.30 Uhr:**
AK JAV, Vst.
- **21. November, 17 Uhr:**
Netzwerk Betriebsräte, Vst.
- **28. November, 11 Uhr:**
Rentenberatung, bitte vorher anmelden, Vst.
- **Lohnsteuer- und Rechtsberatung:** Termine nach vorheriger Vereinbarung

Zurück aus der Elternzeit: Im Oktober ist Katrin Kölble aus ihrer Elternzeit



Katrin Kölble

zurückgekehrt und verstärkt künftig das Team der IG Metall Offenburg.

Ihre Tochter Hannah ist im Juli 2011 auf die Welt gekommen. Die Kolleginnen und Kollegen wünschen ihr einen guten Neustart.

Impressum

IG Metall Offenburg
Okenstraße 1c
77652 Offenburg
Telefon 07 81-919 08 30
Fax 07 81-919 08 50
E-Mail:
offenburg@igmetall.de

Internet:
► www.offenburg.igm.de
Redaktion: B. Hamann,
verantwortlich: A. Karademir



Die IG Metall hat gute Argumente und informiert mit der Roadshow in Offenburg darüber: sichere und faire Arbeit, zukunftsfähige Jobs, gutes Leben.

Alle Fotos: IG Metall Offenburg

TEXTIL

Fünf Prozent gefordert

Für die Beschäftigten bei Textil und Bekleidung fordert die IG Metall fünf Prozent mehr Geld. Außerdem soll es endlich Regelungen zu Übernahme und Alterszeit geben. Die bundesweit zentralen Verhandlungen starteten im Oktober.

Kompromiss in Weisweil

IVECO: EINSATZ LOHNT SICH

Die Belegschaft von Iveco Weisweil kämpfte für ihre Chancen. Ihr Einsatz hat sich gelohnt: Nach langem Tauziehen konnten Betriebsrat und IG Metall nun einen tragfähigen Kompromiss erzielen.

Bis Ende September 2013 erhalten die 180 Beschäftigten ihre Löhne und Gehälter, darauf einigte sich am 12. Oktober die IG Metall-Verhandlungskommission einvernehmlich mit der Geschäftsführung in der zweiten Runde der Einigungsstelle. Darüber hinaus gibt es für jedes Jahr Betriebszugehörigkeit ein Monatsentgelt zur Abfederung des Arbeitsplatzverlustes. Im Durchschnitt sind die Iveco-Beschäftigten so für rund 30 Monate abgesichert. Ob und wieviel davon in

eine Beschäftigungsgesellschaft fließen wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Ende 2012 schließt das Werk.

»Wir konnten einen tragfähigen Kompromiss finden«, sagt Offenburgs Bevollmächtigter Ahmet Karademir: »Der finanzielle Rahmen ist gut. Aber viel besser wäre es gewesen, wenn Iveco ernsthaft nach Investoren gesucht hätte.



Iveco-Beschäftigte: Aktion am Werkstor

Dann hätten wir Jobs in der Region halten können.« Aktuelles im Netz. ■

► www.offenburg.igm.de

Rund 370 Vertrauensleute gewählt

Bei den Vertrauensleute-Wahlen 2012 im Bereich der IG Metall Offenburg wurden in 28 Betrieben insgesamt rund 370 Vertrauensleute gewählt. »Sie sind Herz, Hand und Seele der IG Metall in den Betrieben«, sagte Offenburgs

Bevollmächtigter Ahmet Karademir. In der ersten Vertrauensleute-Konferenz nach den Wahlen wurde das neue Leitungsteam gewählt. Ihm gehören künftig an: Janine Armbruster (Hengstler), Stefan Beha (Iveco), Hans Werner Beyermann und Wighard Mais von Bosch, Florian Feddersen und Axel Lörch von Bürstner, Theo-Johann Held (Badische Stahlwerke) und Rolf Weber (Schaeffler). ■



Das neue Leitungsteam der Offenburger Vertrauensleute

BOSCH BÜHL

Gute Arbeit – gut in Rente:

Die Vertrauensleute und Betriebsräte bei Bosch in Bühl engagieren sich für die IG Metall-Aktion »Gute Arbeit – gut in Rente«. In der Betriebsversammlung im Oktober wurden die Themen Demografie und gute Arbeitsbedingungen für Jung und Alt in Fertigung wie im Büro den Beschäftigten vorgestellt, sagte Betriebsratsvorsitzender Klaus Lorenz: »Im November werden weitere Aktionen folgen, unter anderem die Verteilung von Infoflyern.«

TERMINE

Arbeitskreis der Erwerbslosen

■ 6. November, 10 Uhr, IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Straße 2, 70174 Stuttgart

Senioren-Versammlung Feuerbach

■ 6. November, 14.30 Uhr
Keglerheim Feuerbach, Am Sportpark 9, 70469 Stuttgart

Arbeitskreis Migration

■ 10. November, 9.30 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Straße 2, 70174 Stuttgart

Ortsjugend-Ausschuss

■ 13. und 27. November, 17.45 Uhr, IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Straße 2, 70174 Stuttgart

Arbeitskreis Arbeitssicherheit

■ 15. November, 13 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Straße 2, 70174 Stuttgart

Schwerbehinderten-Arbeitskreis

■ 20. November, 13 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Straße 2, Saal C, 70174 Stuttgart

Senioren-Versammlung Innenstadt

■ 28. November, 14.30 Uhr
Altes Feuerwehrhaus, Möhringer Str. 56, 70199 Stuttgart

► www.stuttgart.igm.de/termine

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Straße 2
70174 Stuttgart
Telefon 07 11 – 162 78-0
Fax 07 11 – 162 78-49
E-Mail:
stuttgart@igmetall.de

Internet:
► www.stuttgart.igm.de
Redaktion: Uwe Meinhardt
(verantwortlich), Jordana Vogiatzi

Stuttgart on the Road

ROAD-SHOW IN STUTT GART

Die IG Metall Stuttgart hat sich am 6. Oktober, dem Welttag für menschenwürdige Arbeit, an einem Aktionstag beteiligt.



Alle Hände voll zu tun: Die IG Metall Stuttgart war mit der Road-Show auf dem Stuttgarter Marktplatz vertreten.

Viele Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Betrieben nahmen Klemmbrett und Kuli in die Hand und sprachen Passanten für die gute Sache an. Gleichzeitig drückten sie interessierten Bürgern ein Flugblatt in die Hand mit dem Titel: »Prekäre Beschäftigung stoppen.« Sichere und faire Arbeit und keinen Missbrauch von Leiharbeit, Werkverträgen, Befristungen und Minijobs: Das

war die Botschaft des Tages. Uwe Meinhardt, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Stuttgart: »Die IG Metall hat mit dem Tarifabschluss im Frühjahr dieses Jahres ein Zeichen gegen das Ausufern prekärer Beschäftigung gesetzt.

Das bedeutet aber nicht ein Ende der Kampagne gegen prekäre Arbeit. Wir werden weiter gegen prekäre Beschäftigung vorgehen.« ■

Jubilarfeier 2012

IG Metall Stuttgart ehrte 311 Jubilare für 50 und 60 Jahre Treue.



Die älteste anwesende Jubilarin war die 84-jährige Erika Harrer. Sie ist seit 50 Jahren Mitglied. Der älteste anwesende Jubilar mit 60-jähriger Mitgliedschaft war der 88-jährige Michael Gmoser (vorne links). Der 101-jährige Erwin Prümmer (vorne rechts) wurde für 85 Jahre Treue geehrt. Die Festrede hielt Hans-Jürgen Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall.

EINDRÜCKE

vom 6. Oktober 2012



Uwe Meinhardt im Gespräch



Der OJA Stuttgart...



... war fleißig beim Befragen.



Im Einsatz: Joachim Nisch (rechts),



Peter Schimke (links)



und Nihat Özcan (rechts).

Nicht genug?

Mehr Bilder vom Aktionstag und der Jubilarfeier gibt es auf unserer Homepage:

► www.stuttgart.igm.de

Berthold Huber: »Die IG Metall hat bewiesen, dass sie ein redlicher Anwalt für die Interessen der Beschäftigten ist!«

KONFERENZ MIT
BERTHOLD HUBER

Vertrauensleutekonferenz 16. Oktober 2012: Die Stärke der IG Metall sind die Menschen im Betrieb. Vertrauensleute sind für Mitglieder **die** direkten Ansprechpersonen vor Ort. Je stärker die Vertrauensleute, desto stärker auch der Betriebsrat.

Am 16. Oktober trafen sich in Laupheim 250 Vertrauensleute der Ulmer IG Metall um mit Berthold Huber, dem Ersten Vorsitzenden der IG Metall, um über die Bedingungen ihrer Vertrauensleutearbeit für die nächsten vier Jahre zu diskutieren. Neben dem Vortrag von Berthold Huber zu diesem Thema wurden auch drei unterschiedliche Beispiele guter betrieblicher Vertrauensleutearbeit vorgestellt. Die Konferenz wurde von Vertrauensleuten vorbereitet.



Vertrauensleutekonferenz (V.I.n.r.): Max Bärte, Jürgen Müller, Bianca Flache, Ralf Witte, Berthold Huber, Petra Wassermann

TERMINE

- **2./3. November**
Klausur Ortsfrauenausschuss
- **7. November, 8 Uhr**
Sitzung Ortsvorstand
- **13. November, 9 Uhr**
Sitzung Arbeitskreis Senioren/innen
- **13. November, 17 Uhr**
Sitzung Arbeitskreis Engineering
- **27. November, 17:30 Uhr**
Sitzung Ortsfrauenausschuss
- **27. November, 18 Uhr**
Sitzung Ortsjugendausschuss
- **28. November, 16 Uhr**
Delegiertenversammlung

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 / 96606-0
Fax 0731 / 96606-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:
► www.ulm.igm.de
Redaktion: Christoph Dreher
Verantwortung: Petra Wassermann

Nach einleitenden Fragen von **Bianca Flache** (Betriebsrätin, Vertrauenskörperleitung Diehl Aircabin) an seinen Vortrag hob Berthold Huber die große Bedeutung der Vertrauensleute in den Betrieben für die IG Metall hervor. Aktive Vertrauensleutearbeit ist das Rückgrad dafür, dass man erfolgreich Tarifpolitik betreiben und betriebliche Konfliktsituationen bewältigen kann. Als eine zentrale Aufgabe der IG Metall in den nächsten Jahren beschrieb er eindringlich den Kampf gegen ungesicherte und schlecht bezahlte Arbeit. Das sei insbesondere wichtig für die Chancen der jungen Generation, aber auch von großer Bedeutung für künftige Renten: »Wir wollen verhindern, dass der Sozialstaat über die Prekarisierung scheinbarweise abgeschafft wird.«

Betriebliche Beispiele bestätigen den hohen Stellenwert von Vertrauensleutearbeit:

Max Bärte (stellv. Betriebsratsvorsitzender, Vertrauenskörperleiter bei Liebherr Hydraulikbagger in Kirchdorf) berichtete von der aktuellen Konfliktsituation im Betrieb, bei der es um die Frage der Art der Tarifbindung für rund 150 Beschäftigte geht. Die Ver-

trauensleute sind dabei sehr effektiv Bindeglied in der Kommunikation zwischen Betriebsrat und Belegschaft, und darüber hinaus auch zusätzlich zum Betriebsrat offensives Sprachrohr gegenüber der Geschäftsleitung.

Jürgen Müller (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und Vertrauenskörperleiter bei Liebherr Mischtechnik) beschrieb den Neuaufbau der Vertrauensleutestrukturen im Betrieb und den Nutzen für die eigene Arbeit als Betriebsrat. Aus seiner Sicht muss die Unterstützung der Vertrauensleutearbeit durch den Betriebsrat die logische Konsequenz sein, dass der gesamte Betriebsrat Vertrauensleutearbeit unterstützt.

Konfliktbewältigung EvoBus:

Ralf Witte (Betriebsrat und stellvertretender Vertrauenskörperleiter bei EvoBus) stellte die Vertrauensleutestruktur im Großbetrieb EvoBus vor. Aufgrund der Betriebsgröße gibt es dort zwischen der 9-köpfigen Vertrauenskörperleitung und rund 140 Vertrauensleuten 20 sogenannte verantwortliche Bereichsver-

trauensleute. Im Konflikt um das Bedrohungsszenario der Verlagerung von Arbeitsplätzen im Frühjahr/Sommer 2012 hatten sich die Vertrauensleute Gehör bei der Geschäftsführung verschafft. Der Betriebsrat bekam damit eine solide Basis bei den Verhandlungen. Die Geschäftsführung stand den Vertrauensleuten im Verhandlungsprozess mehrfach direkt Rede und Antwort. »Nur durch das aktive Zusammenspiel von Vertrauensleuten und Betriebsräten konnten wir den Kampf um Arbeitsplätze am Standort so erfolgreich bewältigen,« so Witte. Die Vertrauensleute EvoBus haben sich damit bei der Geschäftsleitung im Betrieb

als ernst zu nehmende Macht etabliert.

Neben gewerkschaftspolitischen Themen ist den Vertrauensleuten auch das – von ihnen selbst organisierte – jährliche EvoBus Kleinfeldfußballturnier wichtig. Dabei können sich

Kollegen/innen in der Freizeit auch privat kennenlernen, zum Beispiel der Lackierer und der Ingenieur, die sich sonst im Betrieb nicht treffen. ■



MIT VEREINTER KRAFT ZUM RECHT

Kendrion

Für Auszubildende ist im Manteltarifvertrag geregelt, dass der Betrieb die Fahrtkosten zur Berufsschule ersetzen muss.

Bei der Firma Kendrion war das leider nicht der Fall. Eine aktive Interessenvertretung im Betrieb hilft, dass alle ihre Rechte in Anspruch nehmen können. Seit September bekommen die Auszubildenden die Fahrtkosten ersetzt. Für die erste Jahreshälfte 2012 gibt es auch noch eine Rückzahlung. Weitere Jugend- und Auszubildendenvertretungen wollen sich jetzt auch dieses Themas annehmen.

IHR GUTES RECHT

Leiharbeit

Es ist gut, wenn man organisiert ist, dann hat man einen starken Partner an seiner Seite. So zum Beispiel dann, wenn der Arbeitgeber, statt – wie beantragt – Urlaub zu gewähren, die freien Tage vom Entgelt abzieht.

Der Betriebsrat im Einsatzbetrieb und die IG Metall konnten klären, dass dies rückgängig gemacht werden konnte.

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 0 77 20-83 32-0
Fax 0 77 20-83 32-22
E-Mail:
villingen-schwenningen
@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)



Das neue Büro: offen und näher am Mitglied

Büros renoviert

NÄHER AM MITGLIED

Der Eingangsbereich und die Büros wurden umgestaltet und renoviert.

Reiner Neumeister, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall-Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen, ist froh, dass die Umbaumaßnahmen abgeschlossen sind. »Es war schon schwierig für alle Beteiligten – sowohl für die Mitglieder als auch für die Beschäftigten –, während des Umbaus den Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten.«

Nun ist es geschafft. Der Empfang ist jetzt größer und freundlicher gestaltet. Durch das Entfernen einer Wand ist dieser Bereich nunmehr offener geworden. Damit ist eine bessere Ser-

vicequalität erreicht worden. Durch die Kooperation der IG Metall-Verwaltungsstellen Villingen-Schwenningen und Freudenstadt ist es notwendig geworden, ein weiteres Büro einzurichten.

Zum Abschluss der Bauarbeiten und zur Neueröffnung wurden Gewerkschaftsmitglieder, die beteiligten Handwerker und Gäste zu einem Grillfest in den Hof des Gewerkschaftshauses in der Arndtstraße 6 in VS-Schwenningen eingeladen. Wir bitten unsere Mitglieder, sich selber ein Bild von den neu gestalteten Büros zu machen. ■

Branchenzuschläge Leiharbeit

Jetzt müssen die tariflichen Errungenschaften eingefordert werden.

Der Tarifvertrag, den die IG Metall mit dem Bundesverband der Personaldienstleister (BAP) und dem Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen (IGZ) abgeschlossen hat, tritt am 1. November 2012 in Kraft. Ab Inkrafttreten erhalten Leiharbeit-

nehmerinnen und Leiharbeiter nach sechs Wochen Einsatzdauer 15 Prozent Branchenzuschlag, nach drei Monaten 20 Prozent, nach fünf Monaten 30 Prozent, nach sieben Monaten 45 Prozent und nach weiteren zwei Monaten 50 Prozent. ■

GUT IN RENTE

Rentenberatung

Regelmäßig bieten in der Region unsere Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Johannes Scholz und Rado Kojic kompetente Beratung rund um die Rente an. In der Regel an jedem dritten Donnerstag im Monat ist Johannes Scholz von 15 Uhr bis 17 Uhr im Gewerkschaftshaus tätig. Im oberen Bregtal und in Triberg berät Rado Kojic in allen Rentenfragen. Um telefonische Anmeldung bei Rado Kojic wird gebeten. Seine Termine sind auf unserer Homepage unter »Service« aufgeführt.

GEWERKSCHAFTEN IM LÄNDLE

12. November

Am 12. November lädt der Deutsche Gewerkschaftsbund zur offenen Gesprächsrunde mit prominenter Beteiligung in die Donauhallen Donaueschingen ein. Der frühere Ministerpräsident Erwin Teufel hat seine Teilnahme angekündigt. Mit regionalen Gewerkschaftsspitzen, unter anderem von DGB, NGG, IG BAU und IG Metall, wird er über Entwicklungen, Situation und Bedeutung der »Gewerkschaften im Ländle« sprechen.

HAST DU KEINEN, WÄHL DIR EINEN


Betriebsrat
macht sicher.
Informationen für Belegschaften

Die IG Metall Villingen-Schwenningen unterstützt bei der Gründung eines Betriebsrats. Anfragen werden vertraulich behandelt.

Die neue Rechtsberaterin

**MIRIAM KRÜHLER
BERÄT MITGLIEDER**

Miriam Krühler heißt die Rechtssekretärin, die seit dem Weggang von Dieter Schmidt die Mitglieder der IG Metall im Rems-Murr-Kreis in allen Fragen des Arbeits- und des Sozialrechts berät. Die 33-jährige Juristin arbeitet bereits seit Mai für die IG Metall-Region Stuttgart.

»Wenn man mitbekommt, wie die Leute in ihrem Arbeitsleben manchmal zu leiden haben, dann ist für mich klar, dass ich als Rechtsanwältin an ihrer Seite stehen will«, sagt Miriam Krühler. Spontan fällt ihr dann aus ihrer früheren Tätigkeit der Fall einer Frau ein, »die gerade einmal 790 Euro (brutto) verdient hat und und dafür 48 Stunden in der Woche arbeiten musste«. Urlaub habe sie nur 18 Tag bekommen. »Das ist übelste Ausbeutung«, sagt Miriam Krühler, die die Kollegin vor dem Arbeitsgericht vertreten hat.

Studiert hat die Krühler in Münster in Westfalen. Nach dem zweiten Staatsexamen hat sie beim Kreissozialamt in Steinfurt gearbeitet und sich dann eine Ausbildung zur Fachanwältin für Steuer-

und Arbeitsrecht draufgesattelt. Die weiteren Stationen: Rechtsberatung bei der Gewerkschaft Nahrung Genuss Gaststätten und Arbeit bei einer Kanzlei, die sich auf Insolvenzrecht spezialisiert hat. Insolvenz- und Allgemeines Zivilrecht gehören ebenso zu ihren Schwerpunkten.

Jetzt arbeitet sie im Rechtsschutzzentrum der IG Metall-Region Stuttgart. Jeweils mittwochs kommt sie zur Rechtsberatung ins IG Metall-Haus nach Waiblingen. Sie berät die Mitglieder im Rems-Murr-Kreis, kümmert sich um außergerichtliche Klärungen von Streitfällen und dies, wie sie betont, »auf Wunsch auch so, dass der Arbeitgeber die IG Metall-Mitgliedschaft des Betroffenen nicht erfährt«. Terminvereinbarungen unter 071521 95 12-0. ■



Miriam Krühler vom IG Metall-Rechtsschutzzentrum

ITT Cannon in Weinstadt-Beutelsbach plant Personalabbau

Auftragseinbruch bei Steckverbindern – Betriebsrat und IG Metall verhandeln über einen Sozialplan

»Einsatzmöglichkeiten in allen Bereichen lassen uns positiv in die Zukunft blicken«, heißt es auf der Internetseite von ITT Cannon Weinstadt. Und weiter: »Ob in der Industrieelektronik, Luft- und Raumfahrt, Medizintechnik, Verkehrsleittechnik, Schiffsbau, Telekommunikation, Fahrzeugtech-

nik – ohne Steckverbinder geht nichts.« »Leider sind diese Zeiten vorbei«, sagt Betriebsratsvorsitzender Werner Matler, der 1984 bei ITT Cannon angefangen hat. »Damals haben am Standort noch über 1000 Kolleginnen und Kollegen gearbeitet,« erinnert sich Matler. Für viele Jahre war das Werk nicht nur der größte Arbeitgeber, sondern auch der größte Steuerzahler am Ort.

Bis 2001 ist die Zahl der Beschäftigten auf 630 gesunken. Wegen der damaligen Krise und der Verlagerung von Teilen der Fertigung nach China kam es zu einem weiteren massiven Personalabbau. Dann hat die Krise im Jahr 2009 die Branche weltweit stark gebeutelt.

Jetzt macht sich zudem bemerkbar, dass viele Hersteller kabellose Lösungen gefunden haben, vor allem im Bereich der modernen Informationstechnologien. Zudem werden Steckverbinder immer kleiner. »Ausnahmen sind Anwendungen wie bei schweren Baumaschinen, doch der Bedarf dafür ist nicht so hoch«, erläutert Matler. ITT Cannon sei zwar technologisch auf der Höhe der Zeit, man biete den Kunden 15000 verschiedene Artikel an, doch angesichts des aktuellen Markteinbruchs sei jetzt eine Schmerzgrenze erreicht.

Während der Krise 2009/2010 habe man mit Kurzarbeit viel auffangen können. Aber die Erholungsphase sei sehr kurz gewesen. Im Januar diesen musste die Ge-

schäftsleitung – wie andere Unternehmen der Branche – erneut bei der Agentur für Arbeit Kurzarbeit beantragen. Abteilungsweise wird seitdem immer wieder verkürzt gearbeitet.

Weltweit lässt ITT Cannon in neun Werken Steckverbinder herstellen. In Europa ist das Werk in Weinstadt-Beutelsbach das größte. In England wurde bereits Personal abgebaut in Italien wird gerade verkürzt gearbeitet.

Jetzt sollen auch in Beutelsbach 51 Stellen wegfallen. Die Geschäftsleitung denkt an freiwillige Aufhebungsverträge. Außerdem finden Gespräche mit der Agentur für Arbeit statt. IG Metall und Betriebsrat verhandeln über den Abschluss eines Interessenausgleichs und eines Sozialplans. Ergebnisse waren bis zum Redaktionsschluss nicht absehbar. ■



Betriebsrat Matler

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60
71332 Waiblingen
Telefon 07151 9526-0
Telefax 07151 9526-22
E-Mail:
waiblingen@igmetall.de

Internet:
www.waiblingen.igm.de
Redaktion: Matthias Fuchs,
Erster Bevollmächtigter (verantwortlich), Ostendmedia